

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher

No. 34.

Frankfurt a. M., 18. November 1911.

Jahrgang XXV.

Inhalt: Eine neue Lycaenidenform aus Südungarn. Von Prof. Rebel. — Ein Gegenstück zu dem Artikel „Insektenarmut infolge des dürren Sommers“. Von Carl Bayer, Fischamend (Nied.-Oesterr.) — Biologische Beobachtungen an *Dixippus morosus* Br. (Phasm. Orth.). Nachtrag. Von Otto Meissner, Potsdam. — Kleine Mitteilungen. — Auskunftstelle.

Eine neue Lycaenidenform aus Südungarn.

Von Prof. H. Rebel.

Im Auftrage Baron N. Charles Rothschild sammelte im Vorjahre Géza Uhryk und im heurigen Jahre Martin Holtz in Südungarn (Temesvar Komitat). Von beiden Sammlern wurde nun bei Flamunda (einem Orte in der Deliblater Sandsteppe) eine große Lycaenide erbeutet, die sich als eine neue Lokalform von *Lycaena sephyrus* Friv. herausstellte.

Auf Wunsch Bar. Rothschilds benenne ich diese Form nach ihrem ersten Entdecker:

Lycaena sephyrus uhryki.

Diese südungarische Lokalform unterscheidet sich von der Stammform im männlichen Geschlechte durch bedeutendere Durchschnittsgröße (Vdfl.-Länge 16—17 mm, gegen 15—16 mm der Stammform). Das Blau der Oberseite ist etwas tiefer violettblau, die schwarze Saumlinie und die Marginal-Punkte der Hfl. treten in gleicher Deutlichkeit auf. Auch beim Weibchen fällt die bedeutendere Durchschnittsgröße sehr auf. Die orangeroten Marginalflecke der Hfl. sind groß und breit; zuweilen treten solche auch im Innenwinkel der Vfl. auf. Unterseits sind die roten Marginalflecke beim ♀ meist zu einer sehr breiten Saumbinde vereint.

In der Größe kommt *sephyrus uhryki* der Walliser Lokalform *Icydas* Trapp nahe. Letztere bleibt aber im männlichen Geschlechte trübviolettblau mit breiterem schwarzen Saum, und zeigt im weiblichen Geschlechte meist nur verloschene orangerote Marginalflecke der Hfl.-Oberseite.

Jedenfalls ist das Auffinden einer *Lyc. sephyrus*-Form in Südungarn faunistisch sehr bemerkenswert und macht die bisher sehr zweifelhaft gebliebene Angabe Pittners (Erd. Muz. Eg. Evk. V. p. 31) über das Vorkommen der Art in Siebenbürgen (Czezel. Krit. Verz. 1897 p. 11) wahrscheinlich.

Die bisher bekannt gewordene Verbreitung der als orientalisches Faunenelement anzusprechenden Art in Südeuropa war bisher auf die Türkei, Rumänien, Bulgarien und Griechenland, ferner auf Wallis und Savoyen und schließlich auf Andalusien und Aragonien (*sephyrus hesperica* Rbr.) beschränkt, so daß die Auffindung einer Lokalform der Art in Südungarn

eine neue Insel in dem stark disjunctierten Verbreitungsareal darstellt.

Typen der hier bekannt gemachten Lokalform befinden sich in der Sammlung Bar. Rothschilds und im Wiener Hofmuseum.

Ein Gegenstück zu dem Artikel „Insektenarmut infolge des dürren Sommers“

Von Carl Bayer, Fischamend (Nied.-Oesterr.).

In No. 27 der E. Z. macht Herr A. H. Fassel, Teplitz, interessante Mitteilungen über Ausbleiben bzw. verspätetes oder spärliches Auftreten vieler Insektenarten infolge der großen Dürre des heurigen Sommers. Ich kann diese Beobachtungen, soweit sie das nördliche Böhmen betreffen, aus eigener Anschauung bestätigen, nachdem ich auf Plätzen, wo ich sonst Raupen und Puppen von *podalirius* in großen Mengen fand, heuer zur Not 3 Dtzd. zusammenbrachte.

Ebenso erzählten mir einige Sammelfreunde, daß von vielen Tagfaltern nichts oder nur wenig flog. Ebenso fehlten die Raupen von *S. populi*, sonst ein häufiges Tier, fast ganz, während *R. von S. ocellata*, welche sonst seltener sind, häufiger waren. Nun will ich im Gegensatz zu dieser auffallenden Insektenarmut über meine Beobachtungen in meinem jetzigen Domicil Fischamend bei Wien, bzw. über meine hier gemachte Ausbeute an Faltern berichten.

Nachdem die hiesige Gegend von Haus aus sehr trocken ist (Untergrund aufgeschwemmter Flußkies in Schichten bis 40 m und darüber) so scheinen Pflanzen und Tiere an regelmäßige Dürre schon gewöhnt und angepaßt zu sein.

Ich kann allerdings darüber kein entscheidendes Urteil abgeben, nachdem ich erst seit einem Jahre hier bin und deshalb nicht weiß, welche Arten und in welchen Mengen dieselben in normalen Sommern fliegen und muß mich daher darauf beschränken, die von mir heuer beobachteten bzw. gefangenen Falter zu verzeichnen.

Es flogen Ende Februar *Br. puella*, häufig, März dieselben, April; *C. Argiolus*, nicht selten, *L. sinapis*, nicht häufig, *E. cardamines*, *P. machaon* I Eu. nicht selten, Mai dieselben, dann *c. album* I. Gen., *L. cylla-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Eine neue Lycaenidenform aus Südungarn 191](#)